

Gaisser-Haus in neuem Glanz

- Millionen-Sanierung des Gebäudes abgeschlossen
- Senioren-Zentrum wird am 12. Dezember eingeweiht

VON EBERHARD STADLER

VS-Villingen – Fast still und leise, nach nur 13-monatiger Bauphase, ist die Sanierung und der Umbau des Abt-Gaisser-Hauses mittlerweile abgeschlossen. Nach fast 30 Jahren Leerstand kann damit eines der ältesten und stadtgeschichtlich wichtigsten Gebäude Villingens wieder nutzbar gemacht werden. Der Villingener Spitalfonds errichtet hier ein „Zentrum für Senioren und Behinderte“. Vor allem Beratungsstellen werden hier mit Büros einziehen. Die feierliche Einweihung findet am Samstag, 11. Dezember statt.

Wer das Gebäude neben der Karl-Brachat-Realschule noch vor der Sanierung gesehen hat, wird staunen. Das ehemalige Konventgebäude der Villingener Benediktiner wurde umfassend renoviert und erstrahlt in neuem Glanz. Ein unauffälliger Anbau mit einem Aufzug sorgt dafür, dass das vierstöckige Gebäude behindertengerecht zugänglich ist. Sogar die Türschilder an den Büros und Gemeinschaftsräumen sind bereits installiert. Doch noch sind die Räume nicht möbliert. Denn der Spitalfonds will, dass die Besucher zur Einweihung die Gelegenheit bekommen sollen, das Ergebnis der Gebäudesanie-



Sanierung abgeschlossen. Das Abt-Gaisser-Haus in Villingen wird am 11. Dezember eingeweiht. BILD: JOCHEN HAHNE

Die Nutzung

Im Abt-Gaisser-Haus werden folgende Institutionen untergebracht: Die Geschäftsführung des Spitalfonds, städtische Behindertenbeauftragte, der Seniorenrat, ein Bürgertreff, städtisches Koordinationsbüro, Büro Pflegestützpunkt Schwarzwald-Baar, Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Rotes Kreuz, Diakonie.

Die Eröffnung des Abt-Gaisser-Hauses wird am 11. Dezember um 10.30 Uhr mit einem Festakt im Münsterzentrum mit geladenen Gästen begangen. Anschließend werden zwei Geistliche das Haus weihen. Ab 14 Uhr hat die Bevölkerung Gelegenheit, das für 2,3 Millio-

nen Euro umgebaute Gebäude kennenzulernen. Auch am Sonntag, 12. Dezember, findet ein „Tag der offenen Tür“ statt.

nen Euro umgebaute Gebäude kennenzulernen. Auch am Sonntag, 12. Dezember, findet ein „Tag der offenen Tür“ statt.

Bis auf wenige Restarbeiten, die noch laufen, wurde die Baumaßnahme beendet. Was noch fehlt, ist die Schlussabnahme durch das Baurechtsamt. Mit einer Bauzeit von rund 13 Monaten wurde die Großbaustelle deutlich schneller abgewickelt als zunächst gedacht. Die flotte Bauphase erklärte der Architekt Andreas Flöß vor allem mit der intensiven und langen Planungsphase. „Alles, was in Baden-Württemberg Rang und Namen hat im Denkmalschutz, hat bei uns mitgeredet.“ Das unterstreicht den hohen Stellenwert, den die staatliche Denkmalpflege dem Abt-Gaisser-Haus beimisst. Notwendig wurde damit aber eine aufwendigere Planung.

Werner Echle, der Geschäftsführer des Spitalfonds, strahlt angesichts des Ergebnisses über den zügigen Abschluss des Projekts und lobt den „tollen Architekten und die tollen Handwerker“. Aus seiner Sicht ist die Bauausführung noch besser gelungen als die Planung. Bei den Führungen, so berichtet er, sprechen Besucher immer wieder von einem „Schmuckstück“ oder „Juwel“. Besonders beeindruckt hat ihn, mit welcher Schnelligkeit und Kreativität Flöß und seine Mitstreiter die Fülle ständig neuer Probleme bei der Sanierung der alten Gemäuer und Balken gemeistert haben. Und: Der Kostenrahmen von 2,3 Millionen Euro kann laut Echle eingehalten werden.

Südkurier, 11.11.2010